

Teile seitlich flankierende Hermen, eine männlich, eine weiblich, mit gefalteten Händen, über die Brust laufenden Spruchbändern und Fruchtkörben auf den Köpfen; zwischen ihnen ist eine Rundbogennische mit abgeschrägter Laibung vertieft; in der mehrere vertiefte Medaillons von Putten gehalten werden, die wahrscheinlich Inschrifttafeln enthielten. In der Nische Kruzifixus, zu seinen Füßen zahlreiche kniende Stifter und Stifterinnen. Seitlich vom Kruzifix breitovale, von Putten gehaltene Rollwerkkartuschen, die eine mit eingesetzter Inschrifttafel. In den Zwickeln des Rundbogens zwei von Putten gehaltene Wappenschilde; abschließendes, mit Akanthus besetztes Gebälk. Sebastian Briefer 1596 und seine Frau Sabina Stelerin 1588 (WALZ 229).



Fig. 267 Margaretenkapelle,
Grabmal Sebastian Briefer (S. 179)



Fig. 268 Margaretenkapelle,
Grabmal des Achaz Kopp (S. 181)

19. Rote Marmorplatte mit seicht vertieftem Segmentbogenfeld, darinnen unten drei Wappenschilde, oben Halbfigur Gott-Vaters über Spruchband. Des Christof Mayburger Hausfrau Juliana Poglin 1550 (WALZ 164).
20. Darunter große, rote Marmorplatte, deren untere Hälfte ein reich skulptiertes Doppelwappen in Rundbogennische mit eingblendetem Maßwerk und zwei Wappenschilden in den Zwickeln enthält. Oben Inschrift: Hanns Praczl 1465 und Barbara Grimin „sein Havsfrav“ 1476, Hanns Praczl 1508 (WALZ 85).
21. An der Westwand. Aus rotgrauem Marmor breites Wandgrab mit seitlich vortretenden Postamenten, in denen Totenköpfe mit Schlangen vor gekreuzten Knochen skulptiert sind und abschließendem, reich profiliertem Segmentgiebel, den ein volutengerahmter Kartuscheaufsatz mit Inschrift sprengt. Über den Giebel-